Rezensionen von Buchtips.net

Adam Zamoyski: 1815. Napoleons Sturz und der Wiener Kongress

Buchinfos

Verlag:	Verlag C. H. Beck (weitere Bücher von diesem Verlag zeigen)
Genre:	Sachbuch
ISBN-13:	978-3-406-67123-4 (bei Amazon.de bestellen)
Preis:	14,95 Euro (Stand: 21. August 2025)

Das neue Jahr 2015 ist unter anderem der 200. Jahrestag der Abschlussakte des sogenannten Wiener Kongresses. Mehrere neue Publikationen erscheinen in diesem Zusammenhang bzw. sind bereits veröffentlicht. Dazu gehört die vorliegende Darstellung, die eine Übersetzung eines bereits 2007 in englischer Sprache erschienen Werkes des Sachbuchautors Adam Zamoyski ist.

Der Wiener Kongress stellt in gewisser Weise ein historisches Phänomen dar, denn auf diesem wurde nach den Wirren der Napoleonischen Kriege eine neue Nachkriegsordnung geschaffen, die im Kern bis 1918 bestehen blieb. Dazu saßen vor allem die damaligen Großmächte mit am Tisch, die über das Schicksal kleinerer Nationen und Völker einseitig entschieden. Zamoyski schildert detailliert und dennoch in flüssiger Form die zeitgenössischen Umstände, die nicht unerheblichen Probleme schon im Vorfeld der Konferenz, der sich durch Napoleons "100 Tage Herrschaft" neu aufgeworfenen Fragen (wie sollte nun mit Frankreich umgegangen werden, wobei Zamoyski die Schlacht von Waterloo allerdings viel zu knapp behandelt) und die politischen Spiele im Hintergrund. Es entfaltet sich ein Panorama des "Alten Europa" - und dieses ist nicht immer vorteilhaft. Frankreich war bestrebt, keinen hohen Preis für die vorangegangenen Kriege zu zahlen, während die anderen Großmächte vor allem die eigenen Interessen im Blick hatten. Dies erschwerte eine nachhaltig tragfähige Lösung und schob zahlreiche ernsthafte Probleme nur zeitlich auf, was sich etwa für Russland als katastrophal erweisen sollte.

Zamoyski hat sich gut in die einschlägigen Quellen eingearbeitet und seine Bewertung des Kongresses ist grundsätzlich negativ - nicht ohne Grund. Es stimmt zwar, dass der Kongress auf den ersten Blick eine Nachkriegsordnung schuf, aber diese konservierte viele politische Konfliktpunkte nur. All dies führte nicht direkt zur komplizierten Lage von 1914, als sich die Großmächte in Europa erneut zum Krieg formierten, doch wies der Kongress in eine Zukunft, in der man nur mühselig die eben erstrittene Ordnung aufrecht erhalten konnte.

Zamoyskis Darstellung ist sicherlich nicht die einzig wahre Sicht auf die Ereignisse, das ist bei so komplexen historischen Fragen faktisch nie der Fall. Zamoyski bietet aber eine interessante und gut formulierte Darstellung, die zum Nachdenken anregt.

8 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von B. Kiemerer
[07. Januar 2015]